Referenzschule für
Medienbildung

MEDIENENTWICKLUNGSPLAN

GUSTL-LANG-SCHULE
Staatliche Wirtschaftsschule
Weiden i. d. OPf.

Stand: Juli 2016

Referenzschule für
Medienbildung

Verfasser und Ansprechpartner:

RfM-Team:

- Heike Duermeyer, StRin (Schuljahr 2014/2015)
- Franz Josef Gretsch, StD (Schuljahr 2014/2015 und 2015/2016)
- Heike Krafczyk, FOLin (Schuljahr 2014/2015 und 2015/2016)

Kontakt:

Gustl-Lang-Schule
Staatliche Wirtschaftsschule Weiden
Sebastianstr. 22
92637 Weiden i. d. OPf.

Tel.: 0961 39162-3
Fax: 0961 39162-424

Internet: www.wischu-weiden.de
E-Mail: wsweiden@wischu-weiden.de

Referenzschule für Medienbildung

Inhaltsverzeichnis

1 Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir? 4

1.1 Standort der Schule 4
1.2 Schülerschaft und Personalstruktur 4
1.3 Besonderheiten der Schule 5
1.4 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme 5

2 Qualitätsziele – Wo wollen wir hin? 8

2.1 Unsere Schule ist hinsichtlich der Räumlichkeiten und Ausstattung ein lehr- und lernförderlicher Lebensraum für die Schulfamilie. 8
2.2 Lehrer und Schüler setzen bewusst und reflektiert vielfältige Methoden und Medien ein, um diese in einer veränderten, modernen Mediengesellschaft differenziert anwenden und beurteilen zu können. 9

3 Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen? 11

3.1 Bedarfsorientierte Optimierung der IT-Infrastruktur 11
3.2 Erstellen und Umsetzen eines Medien- Methoden-Curriculums (MMC) 13
3.3 Erstellung und Umsetzung eines SchiLF-Konzepts 14

4 Resümee und Ausblick 16
5 Anlagenverzeichnis 17

Referenzschule für Medienbildung

1 Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?

1.1 Standort der Schule

Die Schule liegt direkt in der Innenstadt am Rande der Fußgängerzone. Der Bahnhof ist ca. 1 km von der Schule entfernt. Der Zentrale Omnibusbahnhof liegt zwischen der Schule und dem Bahnhof auf etwa halber Strecke. Mehrere Bushaltestellen befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Schule und werden regelmäßig angefahren. Das Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich über das Stadtgebiet Weiden, die Landkreise Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth und Teile des Landkreises Schwandorf.

Die Wirtschaftsschule Weiden ist unterteilt in die

- vierstufige Wirtschaftsschule und die
- zweistufige Wirtschaftsschule

und führt zum Mittleren Bildungsabschluss. Sie gliedert sich in die Fachbereiche

- Religionslehre, Geschichte, Sozialkunde, Projektarbeit
- Deutsch
- Wirtschaftswissenschaftliche Fächer I (BWL, VWL, ÜFA, IV, Mensch und Umwelt)
- Wirtschaftswissenschaftliche Fächer II (ReWe, DV, BSK)
- Englisch
- Mathematik, Wirtschaftsmathematik, Erdkunde
- Sport und Kunsterziehung

Im Stadtgebiet Weiden befinden sich auch alle weiteren Schulen des bayrischen Schulsystems.

Sachaufwandsträger der Gustl-Lang-Schule ist die Stadt Weiden.

1.2 Schülerschaft und Personalstruktur

Schülerschaft

Die Gustl-Lang-Schule hat im aktuellen Schuljahr 2015/2016 426 SchülerInnen, davon 236 weiblich und 190 männlich, die aus den unter TZ 1.1 beschriebenen Landkreisen kommen. Sie verteilen sich dabei wie folgt: Weiden 135, Neustadt a. d. Waldnaab 205, Tirschenreuth 49, Schwandorf 36 und ein Schüler aus der Tschechischen Republik

Personalstruktur

Das Lehrerkollegium besteht aus 38 hauptamtlichen/hauptberuflichen Lehrkräften. Daneben unterrichten 10 nebenamtliche/nebenberufliche Lehrkräfte und 5 Referendare an der Gustl-Lang-Schule. Für die fachpraktischen Anteile des Unterrichts stehen der Schule Fachlehrer zur Verfügung.

1.3 Besonderheiten der Schule

Die Gustl-Lang-Schule durchläuft derzeit durch die „Neuausrichtung der Wirtschaftsschulen“ und der damit verbundenen veränderten Stundentafel sowie der Einführung neuer kompetenzorientierter Lehrpläne in allen Fächern einen intensiven Veränderungsprozess, der alle Lehrkräfte, Schüler und Eltern tangiert. Die Umsetzung erfolgt sukzessive und begann im Schuljahr 2014/2015 in der Jahrgangsstufe 7. Um bestehende Abläufe zu rationalisieren und Kompetenzorientierung möglichst effizient im Unterricht umzusetzen wurde zeitgleich in allen Jahrgangsstufen das Doppelstundenprinzip und das Fachraumprinzip eingeführt.

Zur Vervollständigung des schulischen Angebotes gibt es seit einigen Jahren an der Gustl-Lang-Schule ein gebundenes (Jahrgangsstufen 7 bis 9) wie auch ein offenes Ganztagskonzept (Jahrgangsstufen 7 bis 10). Rege nachgefragt wird an der Schule auch der Projektunterricht „Europäischer Computerführerschein – ECDL“ als internationaler Standard für Digitale Kompetenz. Die Gustl-Lang-Schule ist auch „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und führt regelmäßig Projekte gegen Diskriminierung und Rassismus durch.

Zur Beratung von Schülerinnen und Schülern bei Schulproblemen und Konflikten im persönlichen, schulischen oder betrieblichen Bereich steht uns seit dem Schuljahr 2013/2014 im Hause eine Schulpsychologin zur Verfügung. Außerdem unterstützen ein Beratungslehrer im Hinblick auf die Schullaufbahnberatung und ein Berufsberater im Hinblick auf die Wahl des künftigen Ausbildungsplatzes die Schülerinnen und Schüler in ihrem künftigen Werdegang.

Die Gustl-Lang-Schule hat es sich zum Ziel erklärt, das Qualitätsverständnis der Schule im Rahmen eines kontinuierlichen, systematischen und transparenten Qualitätsmanagements nachhaltig zu fördern und ist seit dem Schuljahr 2013/2014 QMBS-Schule.

Vor besondere Herausforderungen bezüglich der Organisationsstruktur stellt die Gustl-Lang-Schule die im Schuljahr 2015/2016 bevorstehende Fusion mit der Wirtschaftsschule Eschenbach.

Im Rahmen der Neukonzeption der Wirtschaftsschulen und der damit verbundenen Neuausrichtung des Faches Übungsunternehmen werden derzeit die bestehende „Sebastian Schüler KG“ und „Harry Hachta KG“ in moderne Übungsunternehmen umgewandelt. Außerdem wurden zwei neue Übungsunternehmen gegründet. Als Kooperationspartner stehen mit der Firma ATU GmbH & CO KG und der Firma Knorr AG aus Weiden aufgeschlossene und engagierte Partner zur Verfügung. Das Fach Übungsunternehmen mit seinen Kompetenzerwartungen und der damit verbundenen Vorbereitung auf kaufmännische Tätigkeiten trägt wesentlich dazu bei, das künftige Schulprofil zu schärfen.

1.4 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

Lernen mit und über Medien im Unterricht

Die Erhebung mittels Fragebogen im Kollegium hat gezeigt, dass im Unterricht eine große Bandbreite von Medien zum Einsatz kommt. Materialpools gibt es derzeit lediglich vereinzelt in den Fachschaften. Durch die Neustrukturierung der Wirtschaftsschule wurden Starterte-

ams gebildet, welche in der Unterrichtsentwicklung intensiv, auch fächerübergreifend, zusammenarbeiten und Materialpools in digitaler Form entwickeln. Von einigen Fachschaften werden den Schülern auch digitale Materialien zum selbstgesteuerten Lernen und Arbeiten zur Verfügung gestellt.

Die Analyse der einzelnen Fachlehrpläne sowie die Erhebung in den Fachschaften im Hinblick auf die im Methoden- und Mediencurriculum (MMC) formulierten Kompetenzbereiche ergab, dass im Rahmen der neuen kompetenzorientierten Lehrpläne Medienbildung eine erhebliche Rolle einnimmt.

Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte

Fortbildungsbedarf bzw. Fortbildungswünsche äußerte das Kollegium vor allen Dingen in folgenden Bereichen:

1. Fortbildungsbedarf groß
   - Bildbearbeitung
   - MindMap
   - Umgang mit Mebis
   - Medienwelt/Mediensozialisation Jugendlicher

2. Fortbildungsbedarf vorhanden
   - Umgang mit Standardsoftware (Präsentation, Tabellenkalkulation, Erstellen von Arbeitsblättern und Dokumentvorlagen)
   - AV
   - Urheberrecht
   - Umgang mit digitalen Medien jeglicher Art

Referenzschule für
Medienbildung

Medienausstattung und Organisation

Die Schule weist inzwischen eine zeitgemäße medientechnische Ausstattung auf. Alle Klassenräume sind bereits mit einem fest installierten Beamer, einem Lehrerrechner und einer Dokumentenkamera (Visualizer) ausgestattet.

Es stehen 20 Klassenzimmer, 18 Vorbereitungs- und Fachbetreuerzimmer sowie 14 integrierte Fachräume bereit, in denen insgesamt 185 Rechner für die Schüler bereitstehen.

Die Fachräume unterteilen sich in einen EDV-Raum mit 26 Schülerarbeitsplätzen, einen EDV-Raum mit 24 Schülerarbeitsplätzen sowie drei weitere EDV-Räume mit jeweils 16 Schülerarbeitsplätzen und die beiden Schülerübungsunternehmen mit je 16 Schülerrechnern. Zusätzlich sind zwei mobile Laptopwägen mit jeweils acht Schülerrechnern in zwei Integrierten Fachräumen stationiert. Fünf weitere integrierte Fachräume (Ganztag, BSK, Deutsch, Englisch und Mathe) befinden sich im Aufbau.

Alle Schülerrechner basieren auf den Betriebssystemen Windows7/8.1/10 und es steht als Standardsoftware Office 2013 bereit. Zur individuellen Ergänzung ist je nach Einsatz Lernsoftware in den Fächern Englisch und Mathematik, die ERP-Software Sage KHK ClassicLine, Programme für das Abspielen und Bearbeiten verschiedener Medien, Photoimpact zur Bildbearbeitung sowie die pädagogische Software MonitorRemote+ installiert.

Nahezu alle Räume des Hauses wurden 2014 fest vernetzt. In wenigen Teilen des Schulgebäudes steht den Lehrkräften WLAN zur Verfügung. Ein weiterer Ausbau des Funk-Netzes ist im Moment nicht vorgesehen.

Zwei ausleihbare Beamer mit Notebook komplettieren das aktuelle medientechnische Angebot.

2 Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?

Die an dieser Stelle definierten Ziele beziehen sich auf das Schulische Qualitätsverständnis der Staatlichen Wirtschaftsschule Weiden und sind in das Qualitätsmanagementsystem der Schule und damit in die systematische Schulentwicklung eingebunden. Teile der Zielvereinbarungen mit der Regierung der Oberpfalz finden sich ebenfalls in diesem MEP wieder.

2.1 Unsere Schule ist hinsichtlich der Räumlichkeiten und Ausstattung ein lehr- und lernförderlicher Lebensraum für die Schulfamilie.

Zielbeschreibung – Teilziele

Diese beiden Teilziele sind Bestandteil der Zielvereinbarung mit der Regierung der Oberpfalz und in unserem Schulentwicklungsplan verankert.
Teilziel zwei aus 2.1 wird jedoch in 2.2 – Teilziel zwei genauer erläutert und in 3.3 werden die entsprechenden Maßnahmen thematisiert.

- **Die Schule verfügt über eine zeitgemäße Ausstattung, die den Einsatz von Medien und Methoden fördert.**

  Die Klassenzimmer und integrierten Fachräume der Gustl-Lang-Schule sollen mit einer funktionierenden medialen Grundeinrichtung ausgestattet sein. Der Medieneinsatz erhöht die Anschaulichkeit des Unterrichts.

- **Das pädagogische Personal ist qualifiziert.**

  Ein Großteil des Kollegiums soll sich über die Teilnahme an schulinternen Lehrerfortbildungen im medialen Bereich weiterqualifizieren, um die überfachlichen Kompetenzerwartungen im neuen LehrplanPlus erfüllen zu können.

Bezug zur externen Evaluation

Effizienz der Arbeitsorganisation
Interessenförderung
Förderung überfachlicher Kompetenzen
Förderung selbstgesteuerten Lernens

Überprüfung der Zielerreichung

Die Schule verfügt über eine zeitgemäße Ausstattung:
Die Überprüfung der Zielerreichung erfolgt mit Hilfe einer fortlaufenden Bestandsanalyse der Zimmer (spätestens zur jährlichen EDV-Statistik des KM/ALP im Mai). Die Bestandsanalyse wird durch den Systemadministrator durchgeführt. Alle Klassenzimmer verfügen über PCs mit Internetanschluss. 80% der Klassenzimmer verfügen über Beamer, Lautsprecher und Visualizer.

Das pädagogische Personal ist qualifiziert:
Mindestens 50 % des Kollegiums qualifiziert sich über die Teilnahme an schulinternen Lehrerfortbildungen im medialen Bereich weiter. Die Zielerreichung wird über die Analyse der Teilnehmerzahlen durch das RfM-Team überprüft. Die Fachbetreuer achten auf eine Qualifizierung der KollegInnen im Medienbereich in ihrem Fachbereich durch Fortführung der Fortbildungsplanung der Fachbereiche.

2.2 Lehrer und Schüler setzen bewusst und reflektiert vielfältige Methoden und Medien ein, um diese in einer veränderten, modernen Mediengesellschaft differenziert anwenden und beurteilen zu können.

Zielbeschreibung – Teilziele

- **Unsere Schule systematisiert die Förderung der Medien- und Methodenkompetenz.**

  Zusätzlich zur Fachkompetenz soll die Förderung der Medien- und Methodenkompetenz der Schüler systematisiert und zwischen den Fachbereichen aufeinander abgestimmt werden.

- **Die LehrerInnen verfügen über ein vielfältiges Methoden- und Medienrepertoire, um es situationsgerecht im Rahmen der jeweiligen Kompetenzerwartung einzusetzen. Dafür bilden sie sich systematisch und bedarfsgerecht weiter.**

  Die KollegInnen erkennen ihren persönlichen Fortbildungsbedarf hinsichtlich ihres aktuellen Kenntnisstandes in Sachen Methoden- und Medienkompetenz. Mögliche Verbesserungen berücksichtigen Sie bei ihrer persönlichen Fortbildungsplanung. Die erworbenen Kenntnisse setzen sie im Rahmen der jeweiligen Kompetenzerwartung des Lehrplans um.

- **Die SchülerInnen verwenden die vermittelten Methoden und nutzen gängige Medien verantwortungsbewusst; sie reflektieren dabei kritisch deren Chancen und Gefahren**

  Die SchülerInnen verfügen über ein fundiertes Methoden- und Medien-Repertoire. Die Kompetenzen werden über die Schuljahre hinweg in ihrer Intension aufgebaut. Während in der Jahrgangsstufe 7 der Erwerb der Kompetenzen weitgehend angeleitet oder unter Hilfestellung erfolgt, arbeiten die SchülerInnen in der Jahrgangsstufe 10 weitgehend selbstständig.

Bezug zur externen Evaluation

Interessenförderung
Förderung überfachlicher Kompetenzen
Unterstützende Personalführung
Förderung selbstgesteuerten Lernens

Referenzschule für
Medienbildung

Überprüfung der Zielerreichung

Systematisierung der Förderung der Medien- und Methodenkompetenz:

Ein aktuelles Medien- und Methodencurriculum ist über die Homepage für SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und externe Partner abrufbar.

Systematische und bedarfsgerechte Weiterbildung der KollegInnen:

Die Zielerreichung bezüglich der Teilnahme an einer Schilf wird über die Analyse der Teilnehmerzahlen überprüft. Die Fachbetreuer achten auf eine Qualifizierung der KollegInnen im Medienbereich in ihrem Fachbereich durch Fortführung der Fortbildungsplanung der Fachbereiche.

Verwendung der vermittelten Methoden seitens der Schüler und deren verantwortungsbewusste Nutzung:

Der Erwerb der Kompetenzen seitens der Schüler wird mit einer Prüfung verbunden mit der Verleihung eines Medien- und Methodenpasses dokumentiert. Alle Schüler haben bis zu ihrer Abschlussprüfung den Medien- und Methodenpass mit mindestens 80% der Inhalte erworben.

Referenzschule für Medienbildung

3 Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

3.1 Bedarfsorientierte Optimierung der IT-Infrastruktur

Angestrebtes Qualitäts(teil)ziel

Unsere Schule ist hinsichtlich der Räumlichkeiten und Ausstattung ein lehr- und lernförderlicher Lebensraum für die Schulfamilie (vgl. 2.1)

- Die Schule verfügt über eine zeitgemäße Ausstattung, die den Einsatz von Medien und Methoden fördert.
  Die Klassenzimmer und integrierten Fachräume der Gustl-Lang-Schule sollen mit einer funktionierenden medialen Grundeinrichtung ausgestattet sein. Der Medieneinsatz erhöht die Anschaulichkeit des Unterrichts.

Kurzbeschreibung

- Befragung der Lehrkräfte über „Wunschausstattung“
- Erhöhung der Rechnerzahl mit Netzwerkzugang
- Aktualisierung der Ausstattung (v. a. Windows und Office)
- Fortlaufende Aktualisierung

Als einzelne geeignete Maßnahmen kristallisierten sich heraus: Erhöhung der Rechnerzahl in den verschiedenen Räumen, Herstellung der Vernetzung und Schaffung Netzwerkzugang sowie Aktualisierung der Software auf aktuellen Stand (primär Betriebssystem und Office) Bei der Ausstattung werden die Anregungen aus der Befragung der Lehrkräfte (siehe Anlage 1) möglichst berücksichtigt. Spätestens jährlich wird auf Basis der EDV-Statistik des KM (kontinuierlich durchgeführte EDV-/Medien-Bestandsaufnahme) die Medien- und Ausstattungsliste der Klassenzimmer und Fachräume aktualisiert.

Zur Realisierung des Sollkonzepts dient der folgende Maßnahmenplan:

	Maßnahmen - was?	Wer?	Wer noch?	Wann?	Erledigt bis?	Ergebnis?
1	Lehrerarbeitsplätze mit Internetanschluss in allen Klassenzimmern	GRET	Schulleitung	1. HJ 14/15	Dez 14	erledigt
2	Upgrade auf Office 2013	GRET		1. HJ 14/15	Dez 14	erledigt
3	Ausstattung aller Klassenzimmer mit Visualizer	GRET	Schulleitung	2. HJ 14/15	Juli 15	erledigt
4	Nutzerabhängige Ausstattung der im Rahmen des Fachraumprinzips geschaffenen Vorbereitungsräume der Fachschaften	GRET	Schulleitung, Fachbetreuer	SJ 14/15	Jul 15	erledigt

	Maßnahmen - was?	Wer?	Wer noch?	Wann?	Erledigt bis?	Ergebnis?
5	Erweiterung der Kapazitäten im Lehrerzimmer um einen weiteren PC-Arbeitsplatz	GRET	Schulleitung	2. HJ. 14/15	Jun 15	erledigt
6	Neuanschaffung Schüler-PC Raum 039	GRET	Schulleitung	2. HJ. 14/15	Jul 15	erledigt
7	Einführung peronenbezogener Logins (persönliche Desktops)	GRET	KRF	2. HJ. 14/15	Dez 15	erledigt
8	Neuausstattung EDV-Raum 024 und Erweiterung auf 24 Arbeitsplätze	GRET	FB IV	1. HJ 15/16	01. Okt	erledigt
9	Upgrade auf Windows 10 Räume 024 und 022	GRET	Unterstützerteam Sysadmin	1. HJ 15/16	Feb 16	erledigt

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

Die Ausstattung der Schule wird stets bedarfsorientiert optimiert. Dazu wurde im September 2014 der Bestand als Ist-Analyse aufgenommen, geeignete Maßnahmen zur Optimierung des Bestands ergriffen und gem. Maßnahmenplan auf zeitgemäßen Stand nach Sollkonzept Ressourcenplan gebracht.

- Die Lehrer-PC-Arbeitsplätze in den Klassenzimmern werden je nach Fachbereich unterschiedlich angenommen. Die tatsächliche Nutzung wird gegen Ende des Schuljahres 2015/16 evaluiert.
- Im Schuljahr 2014/2015 wurden alle PC-Arbeitsplätze auf Office 2013 umgestellt. Das Handling bereitet keine nennenswerten Schwierigkeiten.
- Die Visualizer in den Klassenzimmern werden von allen Lehrkräften sehr gut genutzt. Die Bedienung läuft sowohl lehrer- als auch schülerseitig reibungslos.
- Der zusätzliche Lehrerarbeitsplatz im Lehrerzimmer wird sehr gut angenommen und intensiv genutzt.
- Bezüglich der Ausstattung und Nutzung der Vorbereitungsräume erfolgt voraussichtlich gegen Ende des Schuljahres 2015/16 eine Auswertung im Zusammenhang mit dem Projekt „Fachraumprinzip“ und in Abstimmung mit dem SET-Team.
- Die personenbezogene Benutzeranmeldung wurde gegen Ende des Schuljahres eingeführt. In Bezug auf dessen Nutzung besteht noch Optimierungsbedarf.
- Das Upgrade auf Windows 10 ist erfolgt. Nach Rückmeldung der unterrichtenden Lehrkräfte kam es immer wieder zu Störungen v. a. beim Drucken. Zu Beginn des Schuljahres 16/17 werden die betroffenen Räume wieder auf Windows 8.1 gesetzt (downgrade).
- Die Auslastung der PC-Stationen bzw. Laptopeinheiten in den integrierten Fachräumen bedarf einer Optimierung. Ein Ansatzpunkt hierfür wäre ggf. zusätzliche fachspezifische Software.
- Auswertung Bestandsanalyse 10/2015

Art:	Gesamt	Lautsprecher	Visualizer	Beamer	Lehrer-PC
FR+KL	34	31	28	32	34
		91%	82%	94%	100%

3.2 Erstellen und Umsetzen eines Medien- Methoden-Curriculums (MMC)

Angestrebtes Qualitäts(teil)ziel

Lehrer und Schüler setzen bewusst und reflektiert vielfältige Methoden und Medien ein, um diese in einer veränderten, modernen Mediengesellschaft differenziert anwenden und beurteilen zu können (vgl. 2.2)

- Unsere Schule systematisiert die Förderung der Medien- und Methodenkompetenz.
- Die SchülerInnen verwenden die vermittelten Methoden und nutzen gängige Medien verantwortungsbewusst; sie reflektieren dabei kritisch deren Chancen und Gefahren.

Kurzbeschreibung

Auf Basis der neuen Lehrpläne wurden die nötigen Kompetenzbereiche gesammelt. Die neuen kompetenzorientierten Lehrpläne werden sukzessive eingeführt. Derzeit befinden wir uns in Phase II (Jahrgangsstufe 8). Die Kompetenzerwartungen im Hinblick auf die Medien- und Methodenkompetenz wurden gesammelt und dokumentiert (vgl. Anlage 3) und den Fachbetreuern in ihrer Konferenz vorgestellt. Die Fachbetreuer optimieren und ergänzen die Möglichkeiten zur Stärkung der Medien- und Methodenkompetenz der SchülerInnen in ihren Fachbereichen und melden diese an das RfM-Team bis Ende des 2. Halbjahres 2015/2016 zurück. Der Erwerb der Kompetenzen wird mit einer Prüfung verbunden und mit der Verleihung eines Medien- und Methodenpasses dokumentiert.

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Aufgrund der Neuausrichtung und der damit verbundenen sukzessiven Umsetzung der neuen Lehrpläne ist auch mit einer sukzessiven Vervollständigung des MMC zu rechnen.
- Für Fachbetreuer und Lehrkräfte ist es aufgrund der fehlenden Erfahrungswerte in Bezug auf den neuen Lehrplan derzeit äußerst schwierig sich auf eine klassen- und jahrgangsstufenübergreifende Methoden- und Medienauswahl zu verständigen.
- Die Verabschiedung des MMC seitens der Fachbetreuer hat sich weit in das 2. Halbjahr 15/16 hinein verzögert. Die Fusion der Wirtschaftsschule Weiden mit der Wirtschaftsschule Eschenbach zum Staatlichen Beruflichen Schulzentrum II Weiden brachte auch zahlreiche organisatorische Veränderungen, u. a. die Zusammenführung einzelner Fachbereiche über Schulstandorte hinweg mit sich. Es galt vielfältige Herausforderungen zu bewältigen.
- Die Beurteilung der bestehenden Methodencurricula, die zaghafte Rückmeldung aus den Fachschaften und die Suche nach einer einheitlichen Lösung

verzögerte die Abstimmung der Module für die Schülerschaft sowie die damit verbundene Einführung des Medien- und Methodenpasses für die Schüler. Die Planung der Maßnahmen und die damit verbundene Umsetzung werden für das Schuljahr 2016/2017 projektiert.
- Das MMC wird kontinuierlich weitergeführt, ergänzt und aktualisiert. Es wird auf der Webseite der Schule veröffentlicht.
- Durch die Anpassung des Funktionsstellenplans besteht noch Kommunikationsbedarf mit den „neuen“ Funktionsträgern.

3.3 Erstellung und Umsetzung eines SchiLF-Konzepts

Angestrebtes Qualitäts(teil)ziel

Unsere Schule ist hinsichtlich der Räumlichkeiten und Ausstattung ein lehr- und lernförderlicher Lebensraum für die Schulfamilie. (vgl. 2.1)

- Das pädagogische Personal ist qualifiziert.

Lehrer und Schüler setzen bewusst und reflektiert vielfältige Methoden und Medien ein, um diese in einer veränderten, modernen Mediengesellschaft differenziert anwenden und beurteilen zu können (vgl. 2.2)

- Die Lehrkräfte verfügen über ein vielfältiges Medien- und Methodenrepertoire, um es situationsgerecht im Rahmen der jeweiligen Kompetenzerwartung einzusetzen. Dafür bilden sie sich systematisch und bedarfsgerecht weiter.

Kurzbeschreibung

Auf Basis der Befragung wird ein SchilF-Konzept erstellt. Derzeit werden die verschiedenen Module geplant und entwickelt. Die Teilnahme an den einzelnen Modulen ist für die Lehrkräfte freiwillig. Die KollegInnen besuchen innerhalb der nächsten 3 Jahre mindestens eine SchilF zu einem medialen Thema. Sie berücksichtigen ihre Medienkompetenz in ihrem persönlichen Fortbildungsplan. Die erworbenen Kenntnisse setzen sie im Rahmen der jeweiligen Kompetenzerwartung des Lehrplans um.

Referenzschule für Medienbildung

Eine Übersicht über die aktuellen Planungen:

Maßnahmen - was?	Wer?	Wer noch?	Wann?	Dauer?	Erledigt bis?
Modul I: Einführung in mebis	KRF	Rosenlehner	Apr 15	2 Std.	2. HJ 14/15
Modul II: Kreative Arbeitsblätter effizient mit Word gestalten	KRF	./.	Jul 15	2 Std.	2. HJ 14/15
Modul III: mebis für Fortgeschrittene - Erstellen eines Kursraumes	GRET	KRF	Okt 15	2 Std.	1. HJ 15/16
Modul IV: Medienwelt/Mediensozialisation Jugendlicher (Vortrag für Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte)	GRET		Jun 16	1 Std.	2. HJ 15/16
Modul V: MindMaps	KRF	GRET	Jul 15	2 Std.	2. HJ 15/16
Modul VI: Bildbearbeitung	KRF	RUH	Nov 16	2 Std.	1. HJ 16/17

Die Fortbildungsmodule wurden mit folgendem Ergebnis durchgeführt:

Module	Ergebnis?
Modul I: Einführung in mebis	32 Teilnehmer
Modul II: Kreative Arbeitsblätter effizient mit Word gestalten	12 Teilnehmer
Modul III: mebis für Fortgeschrittene - Erstellen eines Kursraumes	12 Teilnehmer
Modul IV: Medienwelt/Mediensozialisation Jugendlicher (Vortrag für Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte)	verschoben auf 1. Klassenelternversammlung SJ 16/2017
Modul V: MindMaps	
Modul VI: Bildbearbeitung	

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Die bisher angebotenen Fortbildungen wurden gut angenommen und erhielten meist positives Feedback.
- Die Einführung von mebis ist differenziert zu betrachten. So stellen Mediathek und Prüfungsarchiv geringe Hürden dar, während der Umgang mit der Lernplattform vielen Kollegen Schwierigkeiten bereitet.
- Die Notwendigkeit der eigenen Fortbildung im Bereich Medien und Methoden wird von vielen Lehrkräften subjektiv als nicht so wichtig erachtet.

4 Resümee und Ausblick

Die Bestandsaufnahme in den einzelnen Fachbereichen war sehr umfangreich und mit großem Arbeitsaufwand verbunden. Die Lehrpläne der Fächer beinhalten in vielfältiger Weise den Umgang mit modernen Medien. Da sich die Schule aktuell aufgrund ihrer Neuordnung in einer Umbruchphase befindet, konnte für die Planung der Kompetenzbereiche in den Jahrgangstufen 9 und 10 lediglich eine Einschätzung vorgenommen werden.

Die Erstellung des Methoden- und Mediencurriculums verdeutlichte, dass sehr viele Aspekte der Medienbildung bereits bzw. spätestens nach Abschluss der Neuordnung der Wirtschaftsschule an der Gustl-Lang-Schule in den Unterricht einfließen und dann auch systematisch und fächerübergreifend in ihrem ganzen Ausmaß vermittelt wird.

Für die Fachbetreuer und die Kollegen war es aufgrund der laufenden Umsetzung der neuen kompetenzorientierten Lehrpläne und der damit verbundenen fehlenden Erfahrungswerte eine Herausforderung die mit dem MMC verbundene Systematisierung durchzuführen. Dennoch können wir abschließend festhalten, dass die Systematisierung zu einem koordinierten Vorgehen bei der Medienbildung von Lehrer und Schülern führt und dies keine nennenswert erhöhte Arbeitsbelastung nach sich ziehen wird.

Das Konzept der schulinternen Lehrerfortbildung beinhaltet eine jährliche Aktualisierung. Das Kollegium kann regelmäßig Wünsche im Hinblick auf Themen und Referenten äußern.

5 Anlagenverzeichnis

Anlage 1 **Fragebogen Kollegium**
Anlage 2 **Medien- und Methodencurriculum**
Anlage 3 **Schilf-Konzept**
Anlage 4 **Multiplikatorenkonzept**

Referenzschule für Medienbildung

Anlage 1: Befragung Kollegium zu Medienthemen

Fragebogen – Lehrkräfte

Hardware, digitale Endgeräte, Nutzung Schulnetzwerk, Software

1. Welche Medien nutzen Sie für Ihre Unterrichtsvorbereitungen?

   z. B. Computer, Zeitungen, Fachzeitschriften, Hörfunk, usw.
2. Benötigen Sie zusätzliche Abos oder zusätzliche Software, die Ihnen derzeit nicht zur Verfügung steht (wenn ja, welche?)
   ❒ Ja ❒ Nein

3. Bereiten Sie Ihren Unterricht mit Hilfe des PCs vor?
   ❒ Ja ❒ Nein
4. Mit welcher Software erstellen Sie Ihre Arbeitsblätter?
   - nur wenn Frage 3 mit Ja beantwortet

5. Warum setzen Sie den PC bei der Unterrichtsvorbereitung nicht ein?
   - nur wenn Frage 3 mit Nein beantwortet

   (z. B. Schwierigkeiten bei…)
6. Wie schätzen Sie Ihre Kenntnisse im Umgang mit folgenden Programmen ein?
   (von 1 – sehr gut bis 5 – keine Ahnung)
   ❒ Word
   ❒ Excel
   ❒ PowerPoint
   ❒ Bildbearbeitungsprogramm (z.B. Adobe Photoshop, Gimp, usw.)
   ❒ Audio- und Videoplayer (z.B. VLC, Media-Player, usw.)
   ❒ Mindmapping-Programmen (z. B. Freemind)
7. Haben Sie Informationsbedarf bei der Nutzung des Betriebssystems Windows, z. B. des Windows-Explorers?

Ordnerstrukturen inkl. Schulnetzwerk	❒ Ja	❒ Nein
Suchfunktionen	❒ Ja	❒ Nein
Sonstiges		

8. Sind Sie mit der Bedienung eines Scanners vertraut?
   ❒ Ja ❒ Nein
9. Arbeiten Sie mit einem Bildbearbeitungsprogramm?
   ❒ Ja ❒ Nein
10. Können Sie mühelos mehrere Bilder (inkl. zuschneiden, Größe verändern, Transparenz erzeugen, usw.) und Texte in einem Arbeitsblatt zusammenstellen?
    ❒ Ja ❒ Nein
11. Haben Sie Schwierigkeiten Dateien mit Kollegen auszutauschen?

über E-Mail	❒ Ja	❒ Nein	❒ Unsicher	❒ Nutze ich nicht
mit USB-Stick:	❒ Ja	❒ Nein	❒ Unsicher	❒ Nutze ich nicht
über das Schulnetzwerk	❒ Ja	❒ Nein	❒ Unsicher	❒ Nutze ich nicht
über Lernplattform „mebis“	❒ Ja	❒ Nein	❒ Unsicher	❒ Nutze ich nicht
über Dropbox	❒ Ja	❒ Nein	❒ Unsicher	❒ Nutze ich nicht

12. Nennen Sie technische Probleme, die Sie beim Entwurf von Arbeitsblättern, Schulaufgaben, Stegreifaufgaben oder sonstigen Arbeitsblättern haben.

    z. B. Schwierigkeiten bei der Erstellung einer Dokumentenvorlage, Nummerierung funktioniert nicht, Grafiken werden durch das Programm immer automatisch verschoben, Formatvorlage für Überschriften passt nicht, Platzhalter geraten durcheinander, usw.

13. Fertigen Sie regelmäßig Datensicherungen an?
    ❒ Täglich
    ❒ Wöchentlich
    ❒ Monatlich
    ❒ Am Schuljahresende
    ❒ Sonstiges
    ❒ Ich weiß nicht, welche Möglichkeiten ich dafür habe

Methodischer Einsatz des Computers im Unterricht

14. Welche Medien setzen Sie im Unterricht ein?
    ❒ Beamer
    ❒ Overhead
    ❒ Visualizer
    ❒ Stationärer PC
    ❒ Mobiler Computer
    ❒ CD/MP3-Player
    ❒ DVD-Player
    ❒ Foto/Videokamera
    ❒ Bücher/Zeitschriften/Zeitungen
    ❒ Plakate
15. Bei welchen Unterrichtsmethoden setzen Sie den PC im Unterricht ein?

16. Haben Sie Probleme bei der Nutzung der Lehrerrechner und des Beamers im Klassenzimmer?
    ❒ Ja ❒ Nein
17. Können Sie sich vorstellen die Lernplattform „Mebis“ für Ihren Unterricht zu nutzen?
    ❒ Ja ❒ Nein
18. Wie schätzen Sie Ihre Kenntnisse beim Einsatz der Lernplattform „Mebis“ ein?
    (von 1 – sehr gut bis 5 – keine Ahnung)

19. Wie schätzen Sie Ihre Kenntnisse im Urheberrecht ein?
    (von 1 – sehr gut bis 5 – keine Ahnung)

20. Wie schätzen Sie Ihre Kenntnisse über Medienwelten und Mediensozialisation Jugendlicher ein?
    (von 1 – sehr gut bis 5 – keine Ahnung)

21. Wie schätzen Sie die aktive Medienerziehung unserer Schüler in der Schule ein?
    (von 1 – sehr gut bis 5 – keine Ahnung)

22. Wünschen Sie sich mehr Informationen über die Nutzung von

Smartphones	❒ Ja	❒ Nein
Facebook	❒ Ja	❒ Nein
Skype	❒ Ja	❒ Nein
Google+	❒ Ja	❒ Nein
Twitter	❒ Ja	❒ Nein
Instagram	❒ Ja	❒ Nein
Flickr	❒ Ja	❒ Nein
Wikipedia	❒ Ja	❒ Nein
Virenschutzprogramme	❒ Ja	❒ Nein

23. Sprechen Sie mit Ihren Schülern über die Gefahren und den Nutzen dieser Dienste?
    ❒ Ja ❒ Nein

Einschätzung der Fähigkeiten der Schüler

24. Schätzen Sie die Kenntnisse Ihrer Schüler im Umgang mit folgenden Medien ein.
    (von 1 – sehr gut bis 5 – keine Ahnung)

Bücher
Zeitungen
Internet
Radio
Fernsehen
mediale Kommunikation (z. B. E-Mails, Facebook, WhatsApp)

25. Schätzen Sie die Kenntnisse Ihrer Schüler im Umgang mit folgender Software ein.
(von 1 – sehr gut bis 5 – keine Ahnung)
Textverarbeitung
Tabellenkalkulation
Präsentationssoftware
Internetsuchmaschinen

26. Schätzen Sie die Fähigkeiten Ihrer Schüler im Umgang mit vorhandener Hardware ein.
(von 1 – sehr gut bis 5 – keine Ahnung)

27. Wo besteht Ihrer Meinung nach Schulungsbedarf im Medienumgang für die Schüler?

Ausstattung/Sonstiges

28. Welche Ausstattung würden Sie sich an folgenden Orten wünschen?
Klassenzimmer
integrierte Fachräume
Lehrerzimmer
Vorbereitungsräume
Bibliothek
Kopierzimmer
Schüleraufenthaltsbereiche
Ganztagesräume

29. Haben Sie sonstige Wünsche und Anregungen?

Referenzschule für Medienbildung

Anlage 2: Medien- und Methodencurriculum

Kompetenz-bereich	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst 9	Jgst 10
Information und Wissen 	**Deutsch:** • Aufbau der Printmedien D_7_2_4 • Lese- und Erschließungsstrategien D_7_2 **Englisch** • Internetrecherche E_7_3 • Online-Wörterbücher nutzen E_7_3 **Geschichte und Sozialkunde** • Beschreibung und Interpretation von Schaubildern/Karikaturen GSKG 7_6 • Unterscheidung Primärquellen und Verfassertext GSK 7_6 • Verwendung von Karten **Informationsverarbeitung** • Suchen, Filtern und Bewerten von Informationen im Internet IV 7_3_1 **Mensch und Umwelt** • Internetrecherche MuU 7_2 und 7_3 **Ganztagesklasse:** • Medienführerschein Zeit für die Zeitung Informationen im Netz suchen, finden und bewerten	**Englisch** • Recherche in vielfältigen Medien E_8_3 • Onlinewörterbücher nutzen E_8_3 **Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle** • Berufliche Angebote recherchieren BSK_8_1 **Geschichte und Sozialkunde** • Modernisierung mit aktuellen technischen Innovationen vergleichen und bewerten GSK 8_3	**Englisch** • Selbstständige Informationsrecherche E_9_3 • Onlinewörterbücher nutzen E_9_3 **Projekt Schülerzeitung:** • Informationen besorgen	**Englisch** • Selbständig und zügig die Kernthematik längerer und komplexerer Texte, formelle Briefe und E-Mails sowie Einladungen, Sach- und Gebrauchstexte (Anweisungen, Anleitungen, Hinweise, Vorschriften), Beschreibungen, Berichte, bildliche und grafische Darstellungen (z. B. Karikaturen), argumentative Texte und Zeitungsartikel (skimming) benennen E_10_2_1 • Selbständig Informationen aus längeren und komplexeren Texten entnehmen, markieren und/oder (Rand-)Notizen anfertigen (scanning, reading for detail, note taking) E_10_2_2 • Selbständige, kreative Darstellung von fremdsprachigen Texten (z. B. Präsentationsvorbereitung mit Einsatz verschiedener Medien), indem sie hierfür selbständig verschiedene (moderne) Medien nutzen E_10_2_7 • Zweisprachige Wörterbücher und Online-Wörterbücher selbständig und reflektiert nutzenE_10_3_7 **Wirtschaftsgeographie** • Datenerfassung über Lage, Ausstattung und Potenziale neuer Beschaffungsmärkte WiGe_10_2
		Jahrgangsstufenübergreifend: Europäischer Computerführerschein (ECDL)		

Referenzschule für Medienbildung

Kommunikation und Kooperation 	**Englisch** • Meinungen und Anliegen darlegen, z. B Kommunikationsregeln für E-Mail, Briefe oder Chat ableiten D_7_2_4 **Informationsverarbeitung** • Meinungen und Anliegen darlegen, z. B. Anfragen zur Betriebserkundung und Persönlichen Briefen IV_7_3_2 • Soziale Netzwerke verantwortungsbewusst nutzen IV_ 7_2 **Ganztagesklasse:** • Medienführerschein Inhalte in sozialen Netzwerken reflektieren und bewerten	**Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle** • Mit Lieferanten angemessen kommunizieren BSK_8_3_1 **Informationsverarbeitung** • Moderne Kommunikationsmedien nutzen (E-Mail, Netiquette) IV_8_1 • Standardsoftware effektiv nutzen IV_8_3	**Deutsch:** • Soziale Netzwerke verantwortungsbewusst nutzen D_9_2 **Projekt Schülerzeitung:** • Interviews durchführen • Mit externen Partnern kommunizieren	**Übungsunternehmen** • Besprechungsmanagement ÜbU 9/10_1_2_5 + 6 • Werbekampagne durchführen ÜbU 9/10_3_5_5

Referenzschule für Medienbildung

Darstellung und Präsentation				
	Deutsch: • Verwendung von Textverarbeitungsprogrammen für Texte jeglicher Art D_7_3_1 **Englisch** • Visualisierungstechniken (Plakate, Bilder, Tafelbilder E_7_3 **Mathematik** • Datenerhebung durchführen und Ergebnisse in einer Tabelle und als Diagramm darstellen M_7_5 **Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle** • Einnahmen und Ausgaben mit Standardsoftware darstellen BSK_7_2_1 • Beobachtungen systematisch auswerten und mit Standardsoftware präsentieren BSK_7_1 **Informationsverarbeitung** • Verwendung von Tabellenkalkulationsprogrammen IV 7_3_2 • Präsentationen erstellen, Feedbackregeln, konstruktiver Umgang mit Feedback IV_7_3_4 **Kunst** • Fotomontage erstellen KU_7_1_3	**Englisch** • Strukturierungsverfahren anwenden E_8_3 • Dokumentation von Lernwegen und Arbeitsergebnissen E_8_3 • Multimediale Visualisierung E_8_3 • Erstellung von Texten jeglicher Art am Computer E_8_3 **Informationsverarbeitung** • Veranstaltungskonzept präsentieren IV_8_2 • Tabellenkalkulationsprogramme für Kalkulationen nutzen IV_8_2	**Deutsch** • Texte jeglicher Art digital erstellen D_9_3 • Arbeitsergebnisse visualisieren und präsentieren D_9_1 **Englisch** • Texte digital verfassen E_9_2 • Literarisch kreative Texte verfassen E_9_2 • Fremdsprachige Texte kreativ mit modernen Medien darstellen E_9_2 • Wortschatzstrukturierung E_9_3 • Dokumentation von Lernwegen und Arbeitsergebnissen E_9_3 • Präsentation mit Medien E_9_3 • Informationen sammeln, in logische Strukturen bringen um diese als Grundlage eigener Texte und Vorträge zu nutzen E_9_3 • Visualisierung mit traditionellen und modernen Möglichkeiten E_9_3 **Wirtschaftsgeographie** • Reisevorschlag digital präsentieren WiGeo_9_1 **Übungsunternehmen** • Verwendung von Standardsoftware für Projekte im betrieblichen Kontext mit Hilfestellung ÜbU_9/10_3 **Projekt Schülerzeitung:** • Ergebnisse in der Redaktionssitzung vorstellen	**Deutsch** • Präsentationen zu komplexeren Sachverhalten D_10_1_2 **Englisch** • Präsentationen zu einem breiteren Themenspektrum mit Hilfe geeigneter Visualisierungstechniken und Medien vorbereiten E_10_1_1_4 • verantwortungsbewusst und reflektiert vielfältige Medien einsetzen E_10_3_8 • selbstständig sach- und themengerecht Präsentationen, verwenden dem Vortrag angemessene Präsentationstechniken und setzen geeignete Medien und Möglichkeiten der Visualisierung ein, um die Präsentationen adressatengerecht zu unterstützen E_10_3_8 **Wirtschaftsgeographie** • Beschaffungsmärkte visualisieren WiGe_10_2 • Touristische Reiseleistungen kombinieren WiGe_10_5_6 **Übungsunternehmen** Selbständige Verwendung von Standardsoftware für Projekte im betrieblichen Kontext ÜbU_9/10_3	
		Jahrgangsstufenübergreifend: Europäischer Computerführerschein (ECDL		

Referenzschule für Medienbildung

Produktion und Publikation 	**Englisch** • Erstellung von Comics mit modernen Medien E_7_2 **Kunst** • Fotos digital verändern KU_7_1_3 **Ganztagesklasse:** • Medienführerschein Rollenspiele aufnehmen und bearbeiten	**Deutsch** • Medienbeiträge selbst produzieren D_8_2 **Englisch** • Kreative Darstellung von selbsterstellten Texten E_8_2 **Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle** • Werbemaßnahmen mit Softwareprogrammen umsetzen BSK_8_3_2 **Informationsverarbeitung** • Werbemaßnahmen umsetzen IV_8_3_2 • Publikation von Stellenangeboten in Onlinemedien IV_8_3_4 **Kunst** • Plakate und andere Werbemittel gestalten KU_8_1_3 • Animationsfilm erstellen KU_8_1_2	**Deutsch** • Verschiedene Medienbeiträge produzieren D_9_2 **Übungsunternehmen** • Produktkatalog überarbeiten und online stellen ÜbU_9_10_3 **Ganztagesklasse:** • Medienführerschein Werbung (Werbeplakat, Zeitungsinserat oder Radiospot) produzieren **Projekt Schülerzeitung:** • Schülerzeitung zum Druck aufbereiten	**Deutsch** • Grafische Publikation von Informationen (Weblog, Forumsbeitrag, Onlinevideos) D_10_2_4_3 **Übungsunternehmen** • Werbeflyer erstellen ÜbU 9/10_3_5_5 **Wirtschaftsgeographie** • Verkaufsprospekt erstellen WiGe 10_5_7 • Handreichung Auslandsaufenthalt WiGe 10_6_4

Referenzschule für
Medienbildung

Medienanalyse 	**Deutsch** • Computer-, Online- und Konsolenspiele kritisch diskutieren D_7_2_4 • Filmsequenzen bezgl. filmischer Gestaltungsmittel und deren Wirkung benennen D_7_2_4 **Englisch** • Printtexte, bildliche und grafische Darstellungen benennen E_7_2 • Informationen aus einem Text (Printtext, Hörtext, Video und Filmsequenz entnehmen, markieren und Notizen anfertigen E_2 **Informationsverarbeitung** • Grundlagen Werbepsychologie IV 7_5 **Geschichte und Sozialkunde** • Quellenarten unterscheiden GSK 7_6 • Schaubilder beschreiben GSK 7_6 • Textquellen verstehen GSK 7_6 • Bildquellen beschreiben GSK 7_6 • Bezüge zu historischen Ereignissen in Literatur, Comics und Computerspielen herstellen GSK 7_6	**Englisch** • Informationen aus Texten zusammenfassen E_8_2 **Mathematik** • Darstellungen untersuchen und Beeinflussungsmöglichkeiten beschreiben M_8_6 **Geschichte und Sozialkunde** • Schaubilder, Diagramme und Statistiken beschreiben GSK_8_5 • Karikaturen interpretieren GSK_8_5 • Darstellungsarten und deren Wirkung vergleichen GSK_8_5	**Deutsch** • Gestaltung und Wirkung von Fernsehserien und Produktwerbungen analysieren und beurteilen D_9_2 **Englisch** • Kernthematiken von Texten benennen E_9_2 • Informationen aus Texten zusammenfassen E_9_2 **Geschichte und Sozialkunde** • Versch. Quellen, auch audiovisuell, Karten Statistiken, Werke und Filme, usw. analysieren GSK_9_7 • Bedeutung von Pressefreiheit und objektiver Berichterstattung GSK_9_5 **Ganztagesklasse:** • Medienführerschein Werbung analysieren – Konsum reflektieren	**Deutsch** • Analyse von thematischen komplexen Audiotexten D_10_1_1 • Analyse einer Inszenierung D_10_2_2 **Wirtschaftsgeographie** • Tourismusmarktforschung WiGe 10_5_1 • Touristisches lokales Potenzial auswerten WiGe 10_5_3
		Jahrgangsstufenübergreifend: Europäischer Computerführerschein (ECDL		
Mediengesellschaft 	**Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle** • Kaufverträge im Internet BSK_7_2_2 **Informationsverarbeitung** • Kaufverträge im Internet IV_7_6 **Mensch und Umwelt** • Medientagebuch MuU 7_1	**Deutsch** • Berichterstattung analysieren und Art der Informationsvermittlung kritisch hinterfragen D_8_2 • Filmische Gestaltungsmittel analysieren D_8_2 • Wahrheitsgehalt von Informationen im Internet hinterfragen D_8_2	**Ganztagesklasse:** • Medienführerschein Meinungsbildungsprozesse verstehen und hinterfragen Digitale Spiele diskutieren und reflektieren	**Wirtschaftsgeographie** • Auf Krisenberichte reagieren WiGe_10_4_1 • Medienberichte auswerten WiGe_10_4_2 • Wechselwirkungen darstellen WiGe 10_4_3

Referenzschule für Medienbildung

	• Mobiltelefone vergleichen und verantwortungsbewusst nutzen MuU_7_2 **Kunst** • Bildmanipulationen erkennen und bewerten KU_7_1_3 **Ganztagesklasse:** • Medienführerschein Die eigene Mediennutzung reflektieren und Risiken erkennen Die Inszenierung von Castingshows im Fernsehen erkennen und bewerten	**Jahrgangsstufenübergreifend: Europäischer Computerführerschein (ECDL**		
Medienrecht und Sicherheit 	**Klassenleiter (1. Schulwoche)** • Nutzungsordnungen der Schule **Informationsverarbeitung** • Urheberrecht IV_7_2 • Persönlichkeitsrechte IV_7_2 **Kunst** • Rechtliche Bestimmungen für Mediennutzung und -gestaltung berücksichtigen KU_7_1_3		**Ganztagesklasse:** • Medienführerschein Ich im Netz – Rechtliche Grundlagen kennen und reflektieren **Projekt Schülerzeitung:** • Rechtliche Bestimmungen, insbesondere zum Urheberrecht und Datenschutz beachten	
		Jahrgangsstufenübergreifend: Europäischer Computerführerschein (ECDL		

Referenzschule für Medienbildung

Anlage 3: Schilf-Konzept

Maßnahmen - was?	Wer?	Wer noch?	Wann?	Dauer?	Erledigt bis?
Modul I: Einführung in mebis	KRF	Rosenlehner	Apr 15	2 Std.	2. HJ 14/15
Modul II: Kreative Arbeitsblätter effizient mit Word gestalten	KRF	./.	Jul 15	2 Std.	2. HJ 14/15
Modul III: mebis für Fortgeschrittene - Erstellen eines Kursraumes	GRET	KRF	Okt 15	2 Std.	1. HJ 15/16
Modul IV: Medienwelt/Mediensozialisation Jugendlicher (Vortrag für Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte)	GRET		Jun 16	1 Std.	2. HJ 15/16
Modul V: MindMaps	KRF	GRET	Jul 15	2 Std.	2. HJ 15/16
Modul VI: Bildbearbeitung	KRF	RUH	Nov 16	2 Std.	1. HJ 16/17

Referenzschule für Medienbildung

Anlage 4: Konzept für die Multiplikatorentätigkeit

Ansprechpartner:
Krafczyk, Heike (FOLin), Gretsch, Franz Josef (StD)
Staatliches Berufliches Schulzentrum II Weiden
Gustl-Lang-Schule
Sebastianstraße 22
92637 Weiden
Tel. 0961 39162-3

RfM-Veranstaltungen:

Fortbildungen:

- **Online-Kurse:** Kurs „mebis für Fortgeschrittene“ als Regionale Lehrerfortbildung; auch für Studienreferendare
- **Präsenzfortbildung:** Abstimmung des Fortbildungsangebotes in Zusammenarbeit mit dem MIB
- **Kollegiale Unterrichtshospitationen:** Angebot für interessierte Kolleginnen und Kollegen; auch schulartübergreifend

Informationsveranstaltungen:

- **Tag der offenen Tür:** Präsentation am Tag der offenen Tür mit Hilfe eines Infostandes (Stellwand, Projektpräsentationen der Schüler)
- **Pädagogischer Tag:** Vorstellung des Bestands und der Neuerungen in den Bereichen Infrastruktur, Ausstattung, ELearning, Clouddienste, usw.
- **Übertrittsveranstaltungen:** Information über aktuelle Projekte im Rahmen der Infoabende; Vorstellung des Raumkonzeptes
- **Kennenlernnachmittag für die Eingangsklassen:** Information über aktuelle Projekte im Rahmen der Infoabende; Vorstellung des Raumkonzeptes
- **Projektwoche:** Schaffung eines Moduls für die Projektwoche in der letzten Schulwoche

Beratung:

- **Schulbesuch:** Möglichkeit für interessierte Schulen, die RfM-Schule mit Vorstellung des MEP und des MMC zu besuchen.
- **„Infotelefon“:** Die Wirtschaftsschule Weiden bietet telefonische Austauschmöglichkeit an.

Referenzschule für Medienbildung

Öffentlichkeitsarbeit:

- **Webseite:** Informationen über Projekt, Einbinden von Materialien, Verlinkungen auf offizielle Seiten, etc.
- **Pressearbeit:** Erstellen von Artikeln zu bestimmten Anlässen für die Tagespresse, Webseite, Jahresbericht, usw. Einladungen an Nachbarschulen Logo einbinden im Briefkopf der Schule, im Header der Webseite, etc.
- **Tag der offenen Tür:** Präsentation am Tag der offenen Tür mit Hilfe eines Infostandes (Stellwand, Projektpräsentationen der Schüler)